

An
Herrn Alexander Radwan, MdB

Freihandelsabkommen TTIP und CETA sowie Dienstleistungsabkommen TISA

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

die ZC MB verfolgt sehr intensiv die politischen Aktivitäten der EU-Kommission und des Bundes in Sachen TTIP, CETA und TISA. Seitens der EU wurde angekündigt, durch Veröffentlichung von Verhandlungsergebnissen mehr Transparenz zu schaffen und es gibt den Vorschlag, die umstrittenen privaten Schiedsgerichte durch ein neu zu schaffendes Sonderhandelsgericht zu ersetzen. Wir sehen diese Punkte dennoch als völlig ungenügend an, wenn man bedenkt, wie viele Lebensbereiche durch die Abkommen betroffen sind und was für die EU und Deutschland auf dem Spiel steht.

Das Bürgerengagement

- der Großdemonstration gegen TTIP und CETA mit 250.000 TN am 10. Okt.

in Berlin, darunter auch eine Delegation der Zivilcourage Miesbach

- und die über 3,2 Millionen Unterschriften im Rahmen der Europäischen

Bürgerinitiative gegen TTIP

zeigt sehr deutlich den Unmut der Bevölkerung darüber, wie im Rahmen der Verhandlungen mit Bürger- und Verbraucherrechten umgegangen wird.

Wir betonen ausdrücklich, dass wir keineswegs generell gegen Freihandelsabkommen sind. Wir sind entschieden **für** gerechte und faire Handelsabkommen mit hohen Umwelt- und Sozialstandards, die auch Raum für weitere Verbesserungen bieten und die Gestaltungsmacht der EU-Mitgliedsstaaten nicht aushebeln. Wir sind aber entschieden **gegen** die sogenannte regulatorische Harmonisierung, wodurch bestehende Standards des jeweiligen Vertragspartners zwar nicht übernommen, aber akzeptiert werden.

Das Tückische daran ist, dass Verbesserungen von Standards ohne Zustimmung des Vertragspartners nicht mehr möglich sind. Dies gilt etwa für eine Kennzeichnung von Produkten von Tieren, die mit Genpflanzen gefüttert wurden, die bis heute in Deutschland trotz politischer Absichtserklärungen nicht realisiert wurde. Gerade dort, wo die Politik ihre Hausaufgaben noch nicht gemacht hat, würde mit TTIP die Tür für Verbesserungen zugemacht werden!

Will die EU oder ein einzelner Staat vom Abkommen abweichen, muss sie/er mit einer Klage von privaten Konzernen wegen Aufbaus eines tarifären Handelshemmnisses rechnen. Der Politik muss doch der bekannte Fall im Rahmen des

NAFTA-Abkommens als Warnung dienen, wo Mexiko zu einer Schadensersatzsumme von 17 Millionen US-Dollar wegen Vertragsverletzung verurteilt wurde. Wir fordern, dass Klagemöglichkeiten eingeschränkt werden und es bei solchen Abkommen **kein Sonderrecht** geben darf!

Schließlich möchten wir nochmals auf die einstimmig verabschiedete Resolution des Miesbacher Kreistags vom 21.10.2014 zu TTIP, CETA und TISA hinweisen, der auch Sie, Herr Radwan, zugestimmt haben.

Der Kreistag hat insbesondere die mangelnde Transparenz der Verhandlungen, die Gefährdung der Kernbereiche der kommunalen Daseinsvorsorge für die kommunale Selbstverwaltung und für die kommunale Organisationshoheit kritisiert, aber auch die Beibehaltung unverzichtbarer Standards bei Tier- und Umweltschutz gefordert.

Welche Erkenntnisse haben Sie bisher, ob und auf welche Weise in den Verhandlungen den Bedenken und Forderungen des Kreistags Rechnung getragen wurde?

Sie haben mehrfach Ihre kritische Haltung zu TTIP und CETA geäußert. Die Bevölkerung ist gerade wegen der positiven Einstellung der CSU zu TTIP irritiert. Es würde uns deshalb freuen, wenn Sie ihre kritische Haltung in aller Deutlichkeit öffentlich kund tun und auch darlegen würden, welche Punkte aus Ihrer Sicht geändert bzw. in den Verhandlungen gelöst werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen,
Werner Schmid